# Publikationen

Silke Schreiber-Barsch, Richard Stang

## „Lernwelt Erwachsenenbildung/Weiterbildung

### Entwicklungen, Konzepte und Perspektiven"

99,95 €, 264 S., Berlin/Boston 2021
De Gruyter Saur
ISBN 978-3-11-058789-0

Angesichts der dynamischen Entwicklungen in den Strukturen Lernens im Erwachsenenalter lässt es aufhorchen, dass in diesem Jahr ein einführender Band mit dem Titel „Lernwelt Erwachsenenbildung/Weiterbildung" veröffentlicht wurde. Zum einen liegt die letzte monographische Einführung in die Thematik nun schon einige Zeit zurück.[1] Zum anderen verspricht die Verwendung des Begriffes „Lernwelt" im Titel eine neue oder zumindest aktualisierte Perspektive auf das organisierte Lernen in Bildungsveransaltungen, die die Debatten zum Lebenslangen Lernen[2] und zum Lernen Erwachsener[3] aufgreift.
Ein erster Blick in den Band schürt diese Erwartungen. Im Vorwort wird hervorgehoben, dass die vorliegende Einführung im Zusammenhang einer größeren Reihe steht, die verschiedene Lernwelten – genannt werden Hochschule und Bibliotheken – zueinander öffnen soll, indem die einzelnen Bände kompakte Einblicke in die Besonderheiten und Strukturen der jeweiligen Welten geben. Im Inhaltsverzeichnis wird für das letzte Kapitel eine Darstellung gesellschaftlicher Megatrends angekündigt, mit denen es die Erwachsenenbildung/Weiterbildung zu tun bekommt. Das hat es in dieser Weise noch in keiner Einführung gegeben.

Um es vorweg zu nehmen: die angesichts von Titel, Vorwort und Inhaltsverzeichnis geweckten Hoffnungen werden mit dem vorliegenden Band leider enttäuscht. Die Autoren:innen scheitern an den – womöglich schlicht zu weit gesteckten – Ansprüchen, die sie selbst an ihren Band formulieren. Mit der vorliegenden Einführung ist es zwar gelungen, eine ausgesprochen breite und an vielen Stellen auch aktuelle Zusammenstellung von Literatur über das Feld der Erwachsenenbildung/Weiterbildung zu realisieren. Eine systematische Einführung in zentrale Problemstellungen und Perspektiven erhält man aber nicht. Erst recht nicht wird eine konturierte, eigenständige Perspektive auf das Feld erkennbar, in der das Konzept der Lernwelten systematisch entfaltet wird.

Um der Darstellung der ausgesprochen hohen Komplexität des Feldes eine Ordnung zu geben, gliedern die Autoren:innen den Band entlang von Ebenen des Erwachsenenbildungsgeschehens: die Ebene der Lernenden und Zielgruppen, die Ebene der Lehrenden und Planenden, die Ebene der Organisation und Stakeholder und die Ebene von Politik und System. Diesen Kapiteln voran- beziehungsweise nachgestellt sind zwei Kapitel, in denen auf historische (Einführungskapitel) und zukünftige Perspektiven (Abschlusskapitel) eingegangen wird. Den einzelnen Kapiteln zur Orientierung vorangestellt, ist eine Benennung von „Spannungsverhältnissen", die die jeweilige Ebenen bedingen.

Trotz der – zunächst durchaus überzeugend – strukturierten Gliederung zerfällt der Band beim Lesen in eine lockere Sammlung von Einzelinformationen, mit Verweis auf mal mehr, manchmal aber auch weniger treffend ausgewählte Literatur. Dies hat mehrere Gründe:

Zum einen versäumen es die Autoren:innen, den Begriff der Lernwelt zu definieren und die mit ihm verbundene spezifische Perspektive auf das Feld nachvollziehbar zu machen.

Zum anderen sind die sogenannten „Spannungsverhältnisse", anhand derer die verschiedenen Aspekte und Dimensionen der jeweiligen Ebenen des Erwachsenenbildungsgeschehens erläutert werden, meist gar keine. Beispielsweise macht es wenig Sinn entlang der Unterscheidung zwischen formalen, non-formalen und informellen Lernkontexten, von einem spannungsreichen Einerseits-und-Anderseits auszugehen. In den jeweiligen Ausführungen der Kapitel werden die eingangs benannten „Spannungen" dann auch – abgesehen von sporadischen und selektiven Bezugnahmen – nicht weiter systematisch entfaltet.

Schließlich, und darin scheint letztlich das Hauptproblem des Bandes zu liegen, wird in allen Kapiteln versucht, möglichst viele Aspekte und Dimensionen zu benennen, die in der Erwachsenenbildung eine Rolle spielen. Das muss notwendigerweise zu Lasten einer vertieften und gründlichen Darstellung gehen. Veranschaulichen lässt sich dieses Problem anhand der Ausführungen im letzten Kapitel zu gesellschaftlichen „Megatrends": In diesem Kapitel werden 15 (!) solcher Trends angesprochen – und dafür werden insgesamt 21 Seiten verwendet. Pro Trend stehen also nicht einmal zwei Seiten zur Verfügung. Weder lässt sich so die mit den jeweiligen Trends verbundenen Problemstellungen ausreichend entfalten, noch lassen sich Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen angemessen problematisieren.

Das in der Strukturierung des Bandes durchaus angelegte Potential einer Erschließung zentraler Fragestellungen und Entwicklungstendenzen lässt sich so nicht entfalten. Die einzelnen Kapitel bestehen im Wesentlichen aus einer Aneinanderreihung unterschiedlicher, je im Einzelnen durchaus aufschlussreicher, wenn auch in der Regel deutlich zu knapper Darstellungen von Einzelbefunden und Einzelaussagen. Häufig werden die zitierten Autoren:innen als bloße Stichwortgebende aufgerufen. Auf die Herausarbeitung von Differenzen zwischen deren Forschungszugängen und Theorieperspektiven wird weitestgehend verzichtet.

Insofern bleibt unklar, für wen dieser Band eigentlich geschrieben wurde. Leser:innen, die sich im Feld der Erwachsenenbildung/Weiterbildung noch nicht auskennen, werden von der Fülle an Informationen überwältigt, ohne in grundlegende Probleme und Strukturen eingeführt zu werden. Leser:innen mit Erfahrungen in diesem Feld werden ausgearbeitete theoretische Perspektiven vermissen, die interessante, neue Einblicke in das Feld eröffnen könnten.

**Prof. Dr. Jörg Dinkelaker**
Martin-Luther-Universität Halle-
joerg.dinkelaker@paedagogik.uni-halle.de

1 Vgl. Nolda, S. (2015): Einführung in die Theorie der Erwachsenenbildung. 3. Auflage. Darmstadt.
2 Vgl. Hof, C. (2011): Lebenslanges Lernen. Eine Einführung. Stuttgart.
3 Vgl. Dinkelaker, J. (2018): Lernen Erwachsener. Stuttgart.

## » schwerpunkt – Themenkonjunkturen

*Tobias Götz, Ulrich Müller*
„Megatrend Nachhaltigkeit" – (Programm-)Strategien für die Erwachsenenbildung ..... 12

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Trend der gesellschaftlichen Entwicklung. Wie kann es gelingen, das Thema an die Frau und an den Mann zu bringen? Der Beitrag geht auf die Rolle der Erwachsenenbildung bei der „Großen Transformation" ein, beschreibt Programmstrategien und plädiert dafür, Nachhaltigkeit umfassend in Einrichtungen der Erwachsenenbildung zu verankern. Bildungseinrichtungen, die nachhaltig arbeiten und wirtschaften, werden *selbst zum Programm* und wirken durch ihr Beispiel.

*Anne Bieß*
Widerstände, Herausforderungen und Chancen der Programmplanung
in peripheren Regionen ..... 17

Eine aktuelle Untersuchung von Erwachsenenbildungspraxis in peripheren Regionen zeigt, mit welchen Hürden und Hemmnissen die ländlichen Einrichtungen konfrontiert sind und wie es ihnen gelingt, sich neue Chancen und Bildungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Aus den Ergebnissen wird deutlich, dass die üblichen Konzepte der Programmplanung nicht mehr genügen, um breite Bildungsinteressen in peripheren Regionen aufzugreifen.

*Christian Felber*
Sieben Fundamente für die Grundbildung
Der Aufbau von Beziehungskompetenz auf vier Ebenen ..... 21

Um sich auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten, braucht der Mensch vielfältige Kompetenzen, noch vor der Aneignung von Wissen. Der Autor schlägt sieben Fundamente vor, welche die entwicklungspsychologische Grundlage schaffen und stärken, auf der kognitives und fachbezogenes Lernen sinnvoll ist.

*Raphael Bolinger*
Zur fachdidaktischen Schieflage der Grundbildung ..... 26

Für Menschen ohne Regelschulabschluss, die daraus resultierende gesellschaftliche und individuelle Benachteiligungen zu reduzieren suchen, sind Institutionen der Erwachsenenbildung wichtige Anlaufstellen. Doch in fachdidaktischen Diskussionen kommen die Besonderheiten dieser Lerngruppen bislang zu kurz. Der Artikel bietet daher einige Wegeweiser, wie sich der didaktischen Herausforderung im Bereich Grundbildung entgegentreten lässt.

*Manfred Riegger, Peter Roth*
Lernen in und mit einer Blühwiese. Heterotope als Trend der religiösen Erwachsenenbildung . 31

Religiöse Erwachsenenbildung hält vermehrt nach Heterotopen Ausschau, das heißt nach anderen Orten. Am Beispiel einer Blühwiese vor einer städtischen Kirche zeigt der Beitrag die Entstehung und Entwicklung eines Heterotops und erläutert, was einen solchen Andersort des Lebens und Glaubens ausmacht und wie er zum didaktischen Profil religiöser Erwachsenenbildung passt.

*Bernd Käpplinger*
Programme in der Erwachsenenbildung: Viel mehr als ein gedruckter Katalog..... 37

Im Zuge der Corona-Krise verändern sich Programme in der Erwachsenenbildung und werden aus Kostengründen oder wegen Planungsproblemen öfters nur noch digital veröffentlicht. Dieser Wandel ist tiefgreifend und lässt über die verschiedenen Funktionen von Programmen nach innen und außen neu nachdenken. Programme sind jedoch weit mehr als Instrumente der Werbung.

## » editorial

Steffen Kleint
Liebe Leserin, lieber Leser ... 3

## » aus der praxis

*Susanne Pramann, Frauke Rohlfs*
Von Grund auf – anders?!
Grundbildungsplanung neben der Spur ... 6

*Alexandra Kohle*
„Bildung Evangelisch Digital & Lokal“
Den digitalen Wandel in der Erwachsenenbildung erleichtern ... 8

## » europa

*Sibilla Drews*
Erasmus+: Alles, was relevant ist ... 11

## » einblicke

*Detlef Lienau*
Reite ich die Welle oder reitet die Welle mich?
Strategie, Surfen und der Kairos der Programmplanung ... 42

*Annette Berger*
Erwachsenenbildungsgesetz-Novellierung in Sachsen-Anhalt nach neuer Rezeptur ... 44

*Dietmar Lipkow*
Fundraising in Familienbildungsstätten
LEF-Coaching-Projekt 2017 bis 2020 „Spender:innen für die
Familienbildung gewinnen – Wie geht das?“ ... 46

*Veronika Weber*
Träume erzählen als religiöse Bildung? ... 47

## » jesus – was läuft?

*Hans Jürgen Luibl*
Soul reloaded. Seele, vergiss sie ja nicht! ... 49

## » service

Filmtipps ... 51

Publikationen ... 52

Veranstaltungstipps ... 57

Impressum ... 62

# Mehr **forum** erwachsenenbildung?

**Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?**
Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum** erwachsenenbildung:

## Abo bestellen
Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an info@waxmann.com)

**Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,– € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)

**Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,– € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)

**www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung**

DEAE WAXMANN